

Zur Osternacht

EG 99 Christ ist erstanden

Assoziation: Schlafen (lange, „schlafende“ Töne in der Unterstimme) und Hoffnung (eingeschobene Halleluja-Strophen)

Zur Melodie tritt eine Unterstimme, die das „Kyrieleis“, das jede Strophe beendet, in langen Tönen singt. Das „Kyrieleis“ beginnt auf „d“, also einen Ton tiefer als im EG notiert. Der letzte Ton auf „leis“ soll nicht derselbe wie der vorausgegangene Ton sein, sondern einen Ton höher. Die Tonfolge des „Kyrieleis“ ist also: d' - b - c' - d'. Der Singleiter zeigt der Unterstimme, wann jeweils der nächste Ton zu singen ist (bei der 3. Strophe ist der erste Ton länger).

Zwischen den drei Strophen werden Hallelujaverse anderer Lieder eingeschoben (EG 100 „Wir wollen alle fröhlich sein“ und EG 103 „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“). Sie sollen die Wirkung des ruhigen, „schlafenden“ Charakters der Strophen aufbrechen.

Text: Bayern/Österreich 12. - 15. Jh.

Melodie: Salzburg 1160/1433,
Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529
Bearbeitung: Thomas Schmidt 2006

1. Christ ist er- stan - den von der Mar-ter al - le; des solln wir al - le froh sein,
Ky - ri - e - leis.

Christ sill un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis. Ha -
e - leis.

le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal -
le - lu - ja, ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

2. Wä - er nicht er stan - den, so wä - die Welt ver gan - gen; seit daß er er - stan - den ist, so

Ky - ri -

lo - ben wir den Va - ter Je - su Christ. Ky - ri - e - leis.

e - leis.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

3. Ha - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja! Des

Ky -

solln wir al - le froh_ sein, Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

- ri e - leis.